

90 Ke

Auffrichtiger

Gratulations-Brieff

An

Den Wol-Edlen / Groß-Nichtbahren / Rechts-
Wolgelahrten und Hochweisen Herrn /

Hn. Johann George

Lauren /

Fürnehmen Juris Practicum, und wolber-
ordneten regierenden Bürger-Meister
der Stadt Sorgau /

Von einem Dienst-ergebenen Freunde

Bei der

Gebens- und Wan-
rerischen

Hochzeit-Solennität /

Den 25 Novembr. 1704

in Eil wolmeinend gestellet.

SORGAU /

Gedruckt bey Johann Zacharias Kempen.



Mein Wertheſter/

Dis Blatt wird von getreuer Hand/
Die nicht geketht iſt mit Caſtalischen Vächen/
Und keine Blume darff auff Pindi Höhen brechen/
Nur als ein ſchlechter Brieff Demſelben zugelandt.

Es drückt Seiner Bruſt das wahre Zeugniß ein/
Daß Sein geſamtes Wol / und alle Gnaden-Blicke/
Womit der Himmel Ihn zu angenehmen Glücke
Biſhero angelacht/ auch meine Freude ſeyn.

Sind deine Kinder nicht / mein Borgau / gleich ge-
ſinnt?

Da dich dergleichen Mann/ als Bürger-Meiſter führet?
Da ſolche Krone dir die frohe Scheitel zieret/
Und dein beſtürmter Bau nun dieſen Pfeiler ſindet?
Du

Du bist / geliebte Stadt / für GOTT noch werth
geacht /

Weil dir in bitter Angst / da bey den Ungewittern
Des strengen Himmels auch die Landes-Pfeiler zittern /
Das Gnaden-Zeichen noch aus schwarzen Wolcken
lacht.

Allein was ist ein Mann / der andern Rath ertheilt ?
Ein Licht / das sich verzehret / indem es Fremdden leuchtet ;
Ein Regen / so versiegt / wenn er das Land besüßet ;
Ein Pelican / der sich verkündt / und andre heilt ;

Ein Wächter / der den Schlaf nur darum wenig liebt /
Damit die sichere Stadt der stillen Nacht genieße /
Und sich durch sanfte Ruh die Tages-Laß verfühle ;
Ein Baum / der andern Frucht / und kühlen Schat-
ten giebt.

Doch / mein Bekehrtester / Er hat getrosten Muth /
Denn Gott versichert Ihn an diesem Freuden-Tage /
Daß Er genädig ja zu Seinen Thaten sage.

Die Probe zeigt sich / Er sey Ihm herzlich gut.

Die liebste Tochter giebt Ihm eine Zeugin ab.
Sie wird mit einem Sohn der Themidis verbunden /
Den Ihr die weise Hand des Himmels ausgefunden.
Gott ist Ihr treuer Freund / Ihr Stecken / Trost und
Stab.

O Hoch.

O Hochbeglücktes Paar! der Reid ist schon
besiegt.
Dem Bräutigam ist die Braut die schönste Lorbeer-
Krone/
Und Ihr hingegen wird ein werther Schatz zu Lohne/
Den Sie von höchster Hand ikt zum Geschenke
kriegt.

Ich schliesse nun/nach dem der heisse Wunsch geschehn:
Die fromme Laurerin muß in viel tausend Zweigen
Des lieben Vaters Ruhm der Nach. Welt künfftig
zeigen/

Damit die Eltern stets Ihr Glücke blühen sehn.


Der Lorber-Baum soll sonst dem Donner wiederstehn.
O höchste Majestät /da alles will ermatten/
Laß unser Zergau doch hier unter Laurers Schatten
Den so erbosten Schlag des Wetters noch entgehn.



13. Jan. 1996

78 M 395

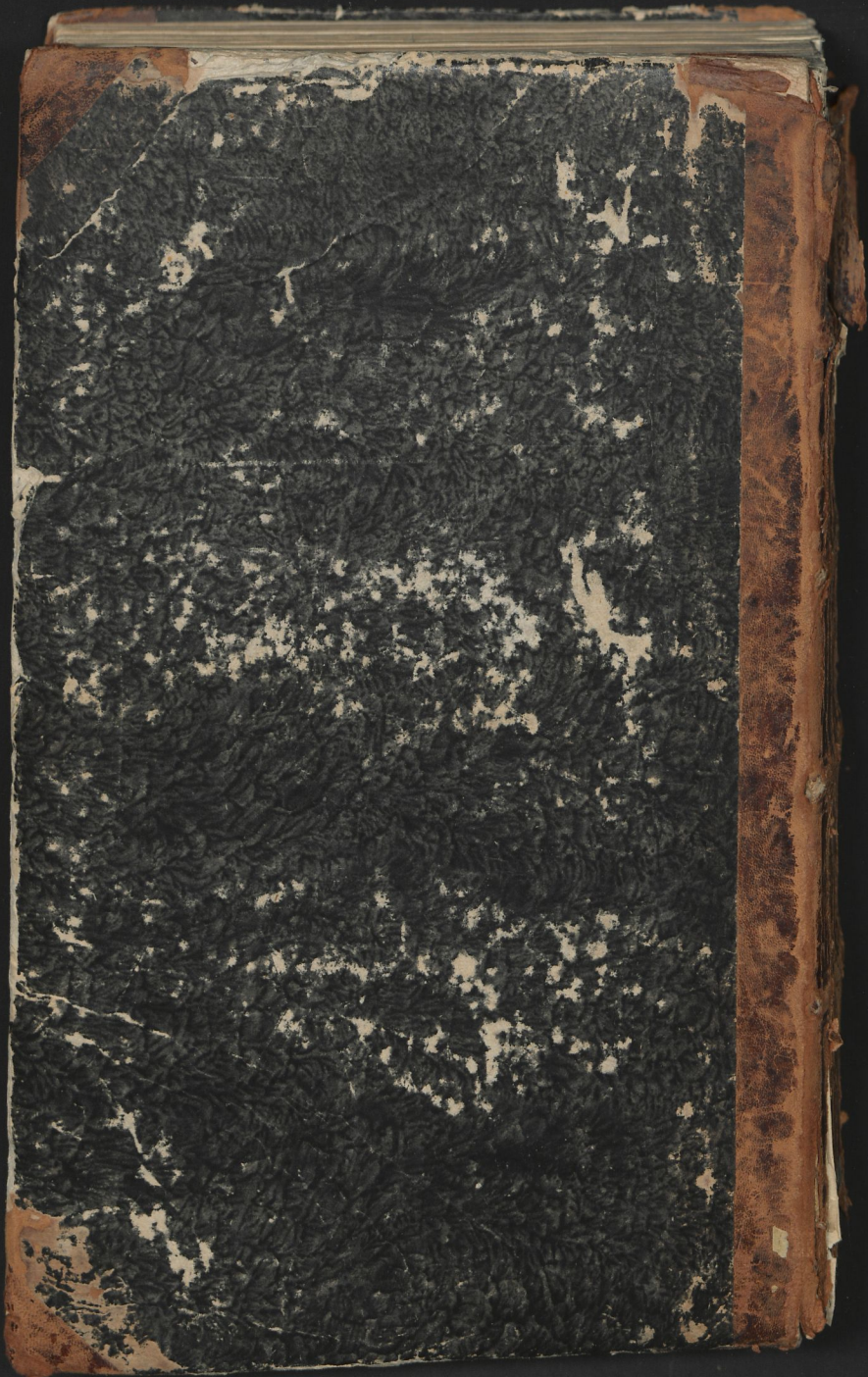
ULB Halle 3
001 504 401



TA-202

W 28
V 17





Huffrichtiger Gratulations-Brief

An

Den Wohl-Edlen / Groß-Nichtbahren / Rechts-
Wohlgelahrten und Hochw.

Herrn Joh.   ge

Land

Fürnehmen Juris Pr
ordneten regierende
der Stadt

Von einem Dienst-
Ben

Gebens- u
verisch

Hochzeit-So

Den 25 Novembr.
in Eil wolmeinend gef

DRUCK
Gedruckt bey Johann Zacharia

